

II.

Die ethnologischen Erhebungen¹⁾ im Kreise Sorau N.-L.

Zusammengestellt und besprochen vom Rektor und Schulinspektor **Dr. Saalborn** in Sorau.
(Sorauer Wochenblatt.)

Auf Veranlassung des Vorstandes der deutschen anthropologischen Gesellschaft sind während der Monate Mai und Juni 1875 auch in allen Volksschulen des Kreises Sorau Erhebungen vorgenommen worden, um bei den Schülkindern vom 6. bis zum 14. Lebensjahre die Hautfarbe, wie auch die Farbe der Augen und Haare zu ermitteln.

Man meint auf Grund des gewonnenen statistischen Materials feststellen zu können, ob die bisher allgemein angenommene Vorstellung, nach der fast sämtliche Völker Europa's aus einer gemeinsamen asiatischen Heimath und von einem einzigen Urvolke entstammen sollen, begründet ist, oder ob schon vor diesen Einwanderungen eine viel ältere, vielleicht sogar mehrere ältere Bevölkerungen in Europa existirt haben. In dem letzteren Falle würde dann angenommen werden können, daß solche Urbevölkerungen durch die indogermanische Einwanderung nicht verdrängt oder nicht vernichtet, sondern sich erhalten und später, vielfach gemischt mit den einwandernden Eroberern, eine Hauptquelle für die neuere Bevölkerung gebildet hätten; diese letztere würde daher eine Mischrasse²⁾ darstellen.

Aus diesem Beweggrunde, welcher in dem Aufruf des Vorstandes der anthropologischen Gesellschaft noch näher ausgeführt ist, sollten die Erhebungen im ganzen deutschen Reiche durch die Lehrer angestellt werden.

Durch die Güte des Königlichen Landrathsamtes in Sorau, welches mir das gesammte Material des Kreises zur Anfertigung einer Gesamtübersicht überlassen hatte, war ich in den Stand gesetzt, eine solche anzufertigen. Auch habe ich die Erlaubniß erhalten, dieselbe veröffentlichen zu dürfen; ich thue es hiermit, weil ich wohl annehmen darf, daß auch Andere ein Interesse an dieser Sache gewonnen haben.

¹⁾ Außer im deutschen Reiche sind seit 1877 solche Erhebungen auch in der Schweiz, Böhmen, Galizien, Belgien, Holland und in einem Theile Rußlands erfolgt oder im Gange. — In Hamburg hat man die Erhebung abgelehnt, „weil man daselbst der Meinung war, daß dies ein Eingriff in die persönliche Freiheit sei, welcher sich nicht mit den herkömmlichen „Traditionen des Staates vertrage“. (Dr. Virchow in seiner Rede auf der IX. allg. Vers. d. deutschen anthrop. Ges., Kiel 1878.)

²⁾ „Rasse“ — nach der neuen Orthographie (Berlin — Leipzig).